

Leserbrief zum Artikel: OB solidarisiert sich mit Homosexuellen, in der Main Post, vom 30.Juli 2016

OB solidarisiert sich mit der Sünde

In der Bibel steht durchweg, das homosexuelle Aktivität Sünde ist (1.Mose 19, 1-13; 3.Mose 18,221; Römer 1,26-27; 1.Korinther 6,9)

Jeder Mensch, auch jede Stadtgesellschaft muss sich entscheiden, ob sie menschlicher Weisheit folgen möchte, oder ob die biblische Wahrheit für sie Priorität hat.

Gott kreiert keine Menschen mit dem Drang nach Homosexualität. In der Bibel steht, dass ein Mensch durch die Sünde homosexuell wird (Römer 1,24-27), und schließlich durch die eigene Wahl. Dennoch beschreibt die Bibel Homosexualität nicht als eine „größere“ Sünde als irgendeine andere. Jede Sünde ist anstößig gegenüber Gott. Homosexualität ist lediglich eine von vielen Dingen die im 1.Korinther 6, 9-10 gelistet sind, die einen Menschen vom Königreich Gottes fernhalten.

Damit ich nicht falsch verstanden werde, ich bin gegen jede Form der Diskriminierung und Ausgrenzung von Menschen, aber auch dagegen, Dinge gleich zu machen, die nicht gleich sind, und mit dem Wort Gottes nicht übereinstimmen.

Für mich persönlich hat das Wort Gottes die oberste Priorität, weil es eben Worte Gottes sind. In Micha 6,8 lesen wir: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“

Jeder Mensch muss sich entscheiden, ob er in den Ordnungen Gottes leben will, oder sein eigener Gott sein will. Wir müssen uns entscheiden, zwischen Fluch oder Segen.

Martin Dobat

Frankfurter Str. 20

97082 Würzburg